

Anthropologie-Rallye für Kids

Was uns Knochen über das Leben in der Vergangenheit berichten

Lies aufmerksam die Fragen und betrachte die dazugehörigen Funde in der Ausstellung.

Kreuze jeweils die Antwort an, die Deiner Meinung nach richtig ist. Die Buchstaben vor den Fragen ergeben am Ende ein Lösungswort.

Beachte! Manchmal können auch mehrere Antworten richtig sein!

Viel Spaß und Erfolg!

*Info: Steinzeit in unserer Gegend vor 600.000 Jahren bis vor ca. 4000 Jahren
Die Steinzeit war mit über einer Million Jahren der längste Abschnitt in der gesamten Menschheitsgeschichte. In dieser Zeit stellten die Menschen beinahe alle Werkzeuge, Waffen und Gebrauchsgegenstände aus Stein her.
Als Jäger und Sammler zogen die Steinzeitmenschen in Gruppen durch das Land, immer auf der Suche nach Nahrung. Feste Dörfer, Ackerbau und Viehzucht kannte man zu dieser Zeit noch nicht.*

Frage 1

In Vitrine 1 liegt der Schädel einer 40–60 Jahre alten Frau, die vor ca. 8200 Jahren gelebt hat. Die Zeit, in der sie lebte nennen die Archäologen das Mesolithikum, das bedeutet mittlere Steinzeit.

Nur ein Zahn wurde zusammen mit dem Schädel der Frau gefunden. Dieser Backenzahn war sehr stark abgenutzt. Hast Du eine Idee, warum das so war?

- F Die Menschen aßen harte Nahrung und verwendeten ihre Zähne manchmal als Werkzeuge. Dadurch nutzte sich das Gebiss im Laufe des Lebens sehr stark ab.
- I Die Menschen der Steinzeit haben sich noch nicht die Zähne geputzt.
- M Die Zähne der Steinzeitmenschen waren weicher als unsere heutigen und daher leicht zu beschädigen.

Info: Jungsteinzeit (Neolithikum) vor ca. 8000–4000 Jahren

Die Menschen der Jungsteinzeit stellten noch immer ihre Werkzeuge aus Stein her. Im Gegensatz zu ihren Vorfahren lebten sie aber bereits in kleinen Dörfern und hatten gelernt Tiere zu züchten und Getreide auf Feldern anzubauen; daher nennt man sie auch Ackerbauern und Viehzüchter. Der Speiseplan in der Jungsteinzeit war nun abwechslungsreicher und man musste nicht mehr so häufig auf die Jagd gehen.

Frage 2

In Vitrine 2 siehst Du einen sehr alten Menschenschädel aus der Jungsteinzeit, der bereits Spuren einer Operation zeigt. Woran haben die Wissenschaftler die Operation erkannt?

- B In der Schädeldecke ist ein großes Loch zu sehen.
- L Im Schädel wurde das Operationsbesteck vergessen.
- O Die Operationsnarbe verläuft als langer Schnitt quer über den Schädel.

Frage 3

In Vitrine 3 liegt der Schädel eines Mannes, der ungefähr 50 Jahre alt wurde. Der Mann lebte vor ungefähr 5000 Jahren im letzten Abschnitt Steinzeit. Wissenschaftler haben sogar versucht, das Gesicht des Mannes wiederherzustellen.

Woher wussten die Anthropologen aber, dass es der Schädel eines Mannes war?

- B Die Augenhöhlen sind besonders rund und die Nasenlöcher besonders klein.
- U Das Kinn ist eckig und über den Augenbrauen gibt es eine verdickte Wulst.
- S Der Schädel ist besonders groß und rund.

Info: Bronzezeit vor ca. 4200–2800 Jahren

Wie der Name es bereits andeutet, hatte sich in der Bronzezeit eine wichtige Veränderung durchgesetzt: Die Menschen nutzen nun erstmals ein Metall zur Herstellung von Schmuck, Waffen und anderen Gegenständen. Die Menschen der Bronzezeit wohnten ebenfalls in kleinen Siedlungen und lebten von Ackerbau und Viehzucht. Sie verehrten uns unbekannte Götter und verwendeten viel Sorgfalt auf die Bestattung ihrer Toten.

Frage 4

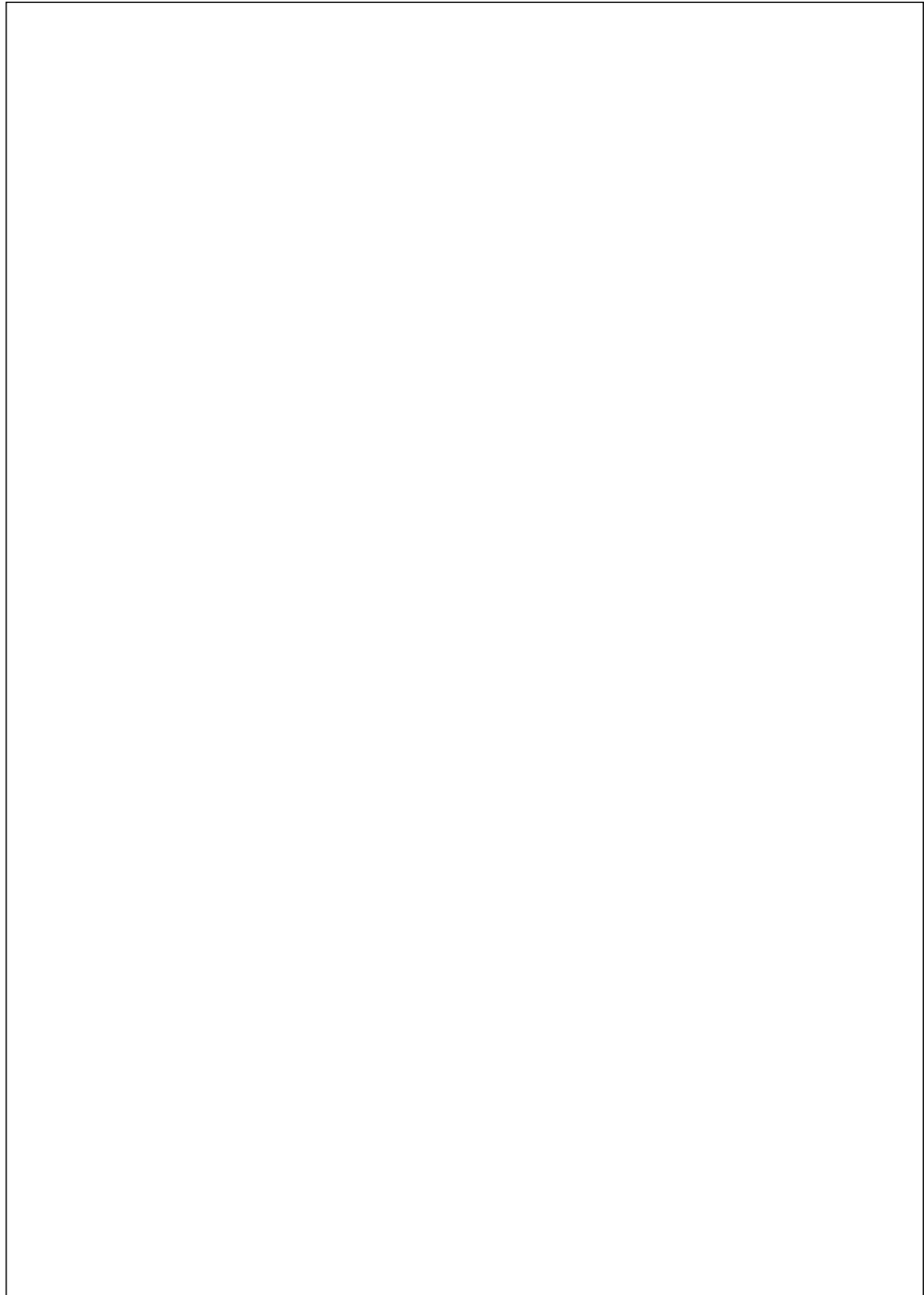
Die Menschen der Bronzezeit verbrannten ihre Toten und füllten deren Asche und Knochenstücke in Urnen. Was können Anthropologen anhand der Asche und der Knochenreste der Toten ermitteln?

- A Nichts. Die Wissenschaftler können mit den verbrannten Knochen nichts mehr anfangen.
- L In vielen Fällen kann man das Geschlecht, das Alter und sogar noch Krankheiten des Verstorbenen bestimmen.
- N Die Anthropologen können anhand der Asche und der Knochenreste bestimmen, was der Tote als letzte Mahlzeit gegessen hatte.

Zusatzaufgabe

Die Gefäße für die Asche der Verstorbenen nennt man Urnen. In der Bronzezeit gaben sich die Menschen viel Mühe bei der Herstellung dieser Urnen.

Suche Dir ein Lieblingsgefäß aus und zeichne es hier oder auf dem angehängten Blatt!



Das ist eine Urne aus der _____zeit.

Info: Völkerwanderungszeit vor ca. 1700–1400 Jahren

Zu einer Zeit, als die Menschen auch das Metall Eisen kannten, gab es für mehrere Jahrhunderte große Wanderungen zahlreicher Volksstämme quer durch ganz Europa. Während dieser Völkerwanderungszeit kam auch unsere Region in Kontakt mit Menschen aus der von weither. Fremdartige Traditionen und Kleidungssitten können Forscher auch heute noch erkennen.

Frage 5

In Vitrine 4 ist ein ganz außergewöhnlicher Schädel ausgestellt. Welche Besonderheit fällt Dir an diesem Kopf auf und wie könnte diese entstanden sein?

- D Der Kopf ist auffällig klein. Vermutlich handelt es sich um einen Schrumpfkopf.
- A Der Schädel ist länglich verformt. Diese Besonderheit nennt sich „Turmschädel“ und entsteht durch jahrelanges Umwickeln des Kopfes.
- I Die Zähne dieses Schädels sind ungewöhnlich dunkel. Vermutlich hatten Angehörige dieses Stammes zu Lebzeiten ihr Gebiss gefärbt.

Lösungswort:
